



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Lied. auf den 16. September.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Ja kám', so wahr ich Christel heiß',
Ist gleich der Tod herüber,
Mit kühnem Blick nach ihm gewandt
Faßt' ich ihn an der Knochenhand
Und früg' ihn: Willst mich, Lieber?

1779 Heinrich Wilhelm von Stamford.

Lied.

auf den 16. September.

Willst du frei und lustig gehn
Durch dies Weltgetümmel,
Mußt du auf die Böglein sehn,
Wohnend unterm Himmel:
Jedes hüpf und singt und heckt
Ohne Gram und Sorgen,
Schläft vom grünen Zweig bedeckt
Sicher bis am Morgen.

Jedes nimmt ohn' Argelist,
Was ihm Gott beschieden,
Und mit seinem Fräulein ist
Männlein wohl zufrieden.
Keines sammelt kümmerlich
Vorrath in die Scheunen,
Dennoch nährt und labt es sich
Mit den lieben Kleinen.

Keines bebt im Sonnenstrahl
Vor den fernen Stürmen;
Kömmt ein Sturm, so wird's im Thal
Baum und Feld beschirmen.
Täglich bringt es seinen Dank
Gott für jede Gabe,

Flattert einstens mit Gesang
Still und leicht zum Grabe.

Willst du frei und lustig gehn
Durch dies Weltgetümmel,
Mußt du auf die Vöglein sehn,
Wohnend unterm Himmel.
Wie die Vöglein, haben wir
Unsern Vater droben:
Laß ein treues Weib mit dir
Lieben ihn und loben.

1780.

Johann Georg Jacobi.

Der Gottesacker.

Wie sie so sanft ruhn, alle die Seligen,
Zu deren Wohnplatz jetzt meine Seele schleicht!
Wie sie sanft ruhn, in die Gräber
Tief zur Verwesung hinabgesenket!

Und nicht mehr weinen, hier wo die Klage flieht,
Und nicht mehr fühlen, hier wo die Freude flieht,
Und unter traurigen Cypressen,
Bis sie der Engel hervorruft, schlummern.

Wie, wenn bei ihnen, schnell wie der Rose Pracht
Dahingesunken, modernd im Aschenkrug
Spät oder frühe Staub zu Staube
Meine Gebeine begraben lägen?

Und ging' im Mondschein, einsam und ungestört,
Ein Freund vorüber, warm wie die Sympathie,
Und widmete dann meiner Asche,
Wenn sie's verdiente, noch eine Zähre —